

Glückstädter Straße 17
 21682 Stade
 Telefon 04141 492300
 Telefax 04141 492340
 verwaltung.gl@bbs3stade.de
 www.bbs3stade.de

Stand Februar 2016

Schulprogramm

Inhalte	Seite
1. Leitbild	1
2. Schulentwicklung	4
3. Grundsätze der Arbeit in den Abteilungen	6
4. Gesundheit-Pflege, Abteilung 02	8
5. Hauswirtschaft mit Berufseinstiegsschule, Abteilung 01	12
6. Agrarwirtschaft, Abteilung 03	17
6.1 Floristik	17
6.2 Gartenbau	18
6.3 Landwirtschaft	21
6.4 Obstbau	23

Leitbild der Schule

Vision

Die Berufsbildenden Schulen III Stade sind ein Ort, an dem sich alle am Schulgeschehen Beteiligten partnerschaftlich, offen, gewaltfrei und achtungsvoll begegnen.

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft übernehmen nachhaltig Verantwortung für unsere Umwelt.

Die Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule als selbstständige und eigenverantwortliche Menschen mit sozialer Verantwortung.

Die BBS III Stade versteht sich als inklusives Kompetenzzentrum für Hauswirtschaft, Gesundheit-Pflege und den Grünen Bereich (Floristik/Gartenbau/Landwirtschaft).

Pädagogische Haltung

Die Berufsbildenden Schulen III Stade werden von allen am Schulgeschehen Beteiligten gern aufgesucht.

Alle nehmen sich in ihrer Unterschiedlichkeit wahr.

Grundsätze im Umgang miteinander sind Respekt, Wertschätzung, Kritikfähigkeit, Kompromissfähigkeit und Offenheit. Diese Werte werden gelebt. Grenzen werden gesetzt und geachtet. Konflikte werden nach den Regeln, die die Schulgemeinschaft entwickelt, in fairer Weise gelöst.

Der Unterricht ist praxisorientiert, handlungsorientiert und nachhaltig gestaltet.

Veränderungswünsche werden aufgenommen und zur Verbesserung genutzt. Die Schülerinnen und Schüler werden gut für den Arbeitsmarkt vorbereitet und in den unterschiedlichen Betrieben gerne beschäftigt.

Lehrkräfte schaffen sehr gute Arbeitsbedingungen für Schülerinnen und Schüler. Mit zusätzlichen pädagogischen Angeboten werden Schülerinnen und Schüler gefördert.

Schülerinnen, Schüler, Unterricht

Wir Schülerinnen und Schüler eignen uns Personal-, Sozial, Methoden- und Fachkompetenzen an, die in den von uns angestrebten Berufen und in unserem weiteren Leben von Bedeutung sind.

Für den Erwerb der Kompetenzen nutzen wir die Zeit zum Lernen, die wir zur Verfügung haben. Wir sind bereit, uns fördern und fordern zu lassen. Die Schule bietet verschiedene Formen der Unterstützung für den Lernprozess an. Wir übernehmen Verantwortung für unseren eigenen Lernprozess. Handlungsorientierter, abwechslungsreicher und anschaulicher Unterricht erhöht unsere Bereitschaft zur Mitarbeit.

Wir tragen zu einer guten Arbeitsatmosphäre bei.

Zur Mitwirkung an Exkursionen sind wir bereit.

Lehrkräfte

Unterricht ist unsere Kernaufgabe.

Wir fördern die Schülerinnen und Schüler, indem wir Lernprozesse in Gang setzen und begleiten. Bei der Planung des Unterrichtes berücksichtigen wir die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen. Wir bringen unsere unterschiedlichen, breit gefächerten Kompetenzen in den Unterrichtsprozess ein und sind verlässlich für Schüler/innen, Lehrkräfte, Erziehungsberechtigte und Kooperationspartner.

Während des Schuljahres findet in angemessenen Abständen ein Austausch über den individuellen Ausbildungsstand der Schülerinnen und Schüler, ggf. mit den Erziehungsberechtigten, statt. Wir bilden uns kontinuierlich weiter und arbeiten an der Sicherung und Steigerung der Unterrichtsqualität.

Wir sorgen für eine gute Arbeitsatmosphäre. Nachhaltigkeitsprinzipien begleiten stets den Unterricht. Wir legen bei der Beschaffung unserer Arbeits- und Lebensmittel besonderen Wert auf Regionalität, Saisonalität und -wo irgend möglich- fair gehandelte Produkte. Wir setzen uns für eine vollwertige Ernährung ein.

Bei eigener pädagogischer Verantwortung entscheiden wir Lehrkräfte gemeinsam und verbindlich über die jeweilige didaktisch-methodische Konzeption des Unterrichts. Die Entscheidungen sind für alle Beteiligten transparent. Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsplanung einbezogen. Wir arbeiten im Team und öffnen unseren Unterricht für Kolleginnen und Kollegen.

In den Lehrkräfteteams der Bildungsgänge werden die didaktischen Arbeitspläne und die Jahresarbeitspläne entworfen und regelmäßig aktualisiert.

Der Unterricht ist gekennzeichnet durch Methodenvielfalt und Flexibilität, um den Schülerinnen und Schülern in ihrer Individualität gerecht zu werden. Wir zeigen Schüler/innen zusätzliche Übungs-, Förder- und Beratungsmöglichkeiten auf.

Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten wird von uns Lehrkräften rechtzeitig initiiert und gepflegt.

Lehrkräften initiieren und pflegen nationale und internationale Kontakte.

Erziehungsberechtigte

Wir Erziehungsberechtigte wirken am erfolgreichen Schulbesuch unserer Töchter und Söhne mit.

Durch kontinuierliche und wirksame Mitarbeit fördern wir unsere Kinder in der BBS III Stade. Unsere Teilnahme ist ein wichtiger Beitrag für ein gutes Schulklima. Wir sind bereit, in den verschiedenen Konferenzen und Teams konstruktiv mitzuwirken und unsere Interessen in das Schulgeschehen einzubringen. Wir Eltern informieren die Lehrkräfte und stehen ihnen bei Gesprächs- und Beratungsbedarf zum Leistungsstand oder zum Verhalten unserer Kinder zur Verfügung.

Kooperationspartner

Wir Kooperationspartner sind Ausbildungsbetriebe, Bildungsträger, allgemein bildende und Berufsbildende Schulen, Gemeinde- und Kreisverwaltungen und Arbeitsagenturen sowie Institutionen im Umfeld von Ausbildung und Bildung.

Wir unterstützen die Schule im Sinne der Förderung der Auszubildenden und Schüler/innen. Mit uns Kooperationspartnern findet regelmäßig ein fachlich-pädagogisch-didaktischer Austausch statt.

Wir sorgen dafür, dass Schüler/innen begleitet werden, wenn sie bei uns praktische Erfahrungen sammeln. Für den Erfahrungsaustausch werden bestehende Gesprächskreise gepflegt oder neue gebildet.

Besonderes Augenmerk wird auf die Kooperation mit den allgemein bildenden und anderen Berufsbildenden Schulen sowie anderen Bildungsträgern gelegt. Wir erwarten von der BBS III Offenheit für neue Kooperationen. Wir unterstützen die Fördervereine der BBS III Stade.

Verwaltung der Schule

Die Verwaltung der Schule ist so organisiert, dass alle wichtigen Prozesse der Schule beschrieben sind, die Arbeitsabläufe reibungslos verlaufen, transparent sind und an veränderte Bedingungen angepasst werden.

Unsere Organisationsstrukturen erleichtern die pädagogische Arbeit.

Die vorhandenen Mittel, Kenntnisse und Fähigkeiten werden optimal eingesetzt.

Die Arbeit ist gerecht verteilt.

Alle Standorte sind miteinander vernetzt.

beschlossen: Gesamtkonferenz am 13.06.2007

zuletzt geändert: Gesamtkonferenz am 09.03.2015

2. Schulentwicklung BBS III Stade

IST-Situation, Rückschau und Ausblick

Die Berufsbildenden Schulen III Stade umfassen die drei Abteilungen Agrarwirtschaft, Hauswirtschaft und Gesundheit-Pflege.

Im Schuljahr 2015/16 werden 1080 Schüler/innen an drei Standorten von 71 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.

Die Lehrerinnen und Lehrer werden unterstützt von einer Schul-Sozialpädagogin, einem Schulassistenten, zwei Mitarbeiterinnen in den Sekretariaten und den Hausmeistern, die die vier Standorte der BBS III betreuen:

- Glückstädter Str. 17 – Neubau – Abteilung Hauswirtschaft und ein Teil des Bereichs Gesundheit-Pflege
- Glückstädter Str. 13 – sanierter Altbau – Abteilung Agrarwirtschaft mit Floristik, Gartenbau, Landwirtschaft, Obstbau
- Wiesenstr. 16 – renovierter Altbau – Abteilung Gesundheit-Pflege, Fachschule Hauswirtschaft. Dort sind im Internat der Schule mit 35 Plätzen zwei hauswirtschaftliche Betriebsleiterinnen tätig.
- Jork - Esteburg - Fachschule Obstbau im Kompetenzzentrum für den Obstbau

Die Entwicklung der Schule in den vergangenen Jahren ist im Wesentlichen an folgenden Punkten festzumachen: Anpassung des Bildungsangebotes an den regionalen Bedarf, kontinuierliche Qualitätsentwicklung, Reorganisation der schulischen Arbeit in Bildungsgangteams, Neubau bzw. Sanierung von Schulgebäuden.

Einführung neuer Schulformen

Zum 01.08.2010 wurde die dreijährige Fachschule Heilerziehungspflege neu eingeführt. Dem Landkreis-weiten Bedarf an Fachpersonal für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung wurde damit Rechnung getragen.

Eine Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen zwischen der Zweijährigen Fachschule Hauswirtschaft und der Meister/innen-Ausbildung in der Hauswirtschaft wurde in den Schuljahren 2010/11/12 erstmals umgesetzt.

Zum 01.08.2012 wurde die Fachoberschule Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie neu eingeführt.

Am 01.08.2015 folgte die Einführung der Fachoberschule Ernährung und Hauswirtschaft, zunächst Klasse 11, ab 2016/17 auch Klasse 12.

Im Schj. 2014/15 wurde eine Sprachförderklasse für Schulpflichtige ohne deutsche Muttersprache eingerichtet, im Schuljahr 2015/16 waren es bereits zwei Klassen. In allen Fächern dieser Schulform steht die Deutsch-Vermittlung im Mittelpunkt.

Kontinuierliche Qualitätsentwicklung

Bereits in 2003 hatte sich die BBS III an das EFQM-Modell zur Qualitätsentwicklung angeschlossen. Die frühere Arbeit des Lenkungsteams wird in der Leitungsrunde der Schule bzw. in den Bildungsgangteams seit 2014 auf Basis des Kernaufgabenmodells fortgesetzt. Qualitätsbausteine:

- Aktualisierung der Vision, des Leitbilds und des Schulprogramms
- Unterstützung von Bildungsgangteams, Fachteams und Projektteams
- Durchführung von Zufriedenheitsbefragungen der Gruppierungen der Schulgemeinschaft, schulinterne Bekanntmachung, Auswertung, Bearbeitung der Ergebnisse, Umsetzung von Maßnahmen und deren Evaluation
- Verbesserung der Unterrichtsqualität, z. B.: Abschluss zweier Durchgänge der FB „Niedersächsisches Konzept zur Verbesserung der Unterrichtsqualität“
- Erarbeitung von Lehrplänen nach dem BHO-Konzept, dem Konzept der beruflichen Handlungsorientierung
- Aktualisierung der schulweiten Grundsätze für die Leistungsbewertung
- Erstellung eines Konzepts für Konfliktmanagement
- Arbeit am Medienkonzept
- Informationsblätter für alle Schulformen und über die Schule
- Optimierung der Informationsangebote auf der Schul-Homepage
- Weiterentwicklung der Beschreibung von Aufgaben und Prozessen
- schulformübergreifende Unterrichtseinheiten
- Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts zum selbst organisierten Lernen (soL)
- Arbeit an Projekten zum verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen
- fünfmalige Auszeichnung als Umweltschule in Europa und Internationale Agenda 21- Schule
- Gestaltung des Schullebens durch ...
- ... erfolgreiche Teilnahme an überregionalen Wettbewerben
- ... Angebote zur Förderung von SuS
- ... Gründung der Schülergenossenschaft der Berufsbildenden Schulen III Stade
- ... Betreiben der Schülermensa KOST-BAR
- ... Auslandsaufenthalte: Ungarn-Praktikum für Fachschüler/innen Heilerziehungspflege
- zweite Auszeichnung als Humanitäre Schule im Jahr 2015
- Arbeit an „Schule ohne Rassismus“

Organisation der schulischen Arbeit in Bildungsgangteams

Die Teams sind verantwortlich für Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung des Unterrichts in ihren Bildungsgängen. Sie verfügen innerhalb des vorgegebenen Rahmens über einen Anteil am Finanzhaushalt der Schule, sie planen ihre Fortbildungen selbst. Sie gestalten die Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben und den Trägern der praktischen Ausbildung.

Ziele

Die Berufsbildenden Schulen III Stade verstehen sich als Kompetenzzentrum für die Bereiche Hauswirtschaft, Gesundheit-Pflege, Floristik, Gartenbau, Landwirtschaft.

Schülerinnen und Schüler sollen ihren Besuch der BBS III Stade zunehmend erfolgreich und mit der Möglichkeit des Übergangs in ein Ausbildungs- bzw. ein Arbeitsverhältnis abschließen.

Deswegen wird in den kommenden Schuljahren unser Augenmerk auf der Unterrichtsentwicklung, der Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben und den Möglichkeiten der individuellen Förderung fachlicher, methodischer, persönlicher und sozialer Kompetenz liegen.

Besondere Schwerpunkte werden auch / weiterhin sein:

- die Förderung von Migrant/innen, besonders angesichts der zahlreichen Flüchtlinge, die Deutschland erreichen
- Implementierung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsgängen der Schule,
- die Abstimmung des Fremdsprachenniveaus auf den Europäischen Qualifikationsrahmen,
- Umsetzung des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen,
- Gestaltung des Übergangsmagements aus allgemein bildenden in Berufsbildende Schulen,
- Umsetzung regionaler Bedarfe der Zusammenarbeit/Abstimmung mit Betrieben und allgemein bildenden Schulen,
- Inklusion im allumfassenden Sinn,
- Anrechnung von Teilleistungen bei Bildungsgangwechsel,
- Ermöglichung weiterer allgemein bildender Abschlüsse, die auf die Hochschulzugangsberechtigung abzielen,
- Zum 01.08.2016 ist die Einführung von Sprint-Klassen geplant; die Schülerinnen und Schüler der Sprachförderklassen erhalten damit die Möglichkeit des begleiteten Übergangs in unsere Berufswelt

Wir streben nach wie vor die Einführung auch der Klasse 11 der Fachoberschule Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie an.

Die Berufsbildenden Schulen III sind offen für Schüler/innen und Lehrer/innen aus dem Ausland. Mit Frankreich gibt es Austausch in den Bereichen Floristik und Landwirtschaft. Neu seit 2015 sind ein Austausch mit Ungarn der Fachschule Heilerziehungspflege und eine Kooperation mit Russland.

Für 2017 streben wir die erneute Auszeichnung als Umweltschule in Europa und Internationale Agenda 21- Schule an. Wir intensivieren die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Nachhaltigkeit ist in allen Unterrichtsplanungen vorgesehen und wird bei der Entwicklung von Standards zunehmend berücksichtigt.

3. Grundsätze der Arbeit in den Abteilungen

Teamarbeit

Die Teamstruktur besteht aus Teams der Bildungsgänge, der Fächer und Projekte. Deren Aufgaben sind definiert und verbindlich. Für die handlungsorientierte Umsetzung der Lernsituationen streben wir eine enge und sinnvolle Verknüpfung aller Unterrichtsfächer und damit eine intensive Zusammenarbeit der Lehrkräfte in möglichst kleinen Teams an.

Wir arbeiten mit handlungs- und kompetenzorientierten Unterrichtskonzepten, in denen stets eine relevante Praxissituation exemplarisch als Ausgangspunkt des Unterrichts verwendet wird. Bewußt wechseln wir angeleitete und von den Schüler/innen selbst gesteuerte Problemlösungswege ab, damit Schülerinnen und Schüler sowohl lernen nach Vorgaben zu arbeiten als auch Chancen erhalten, die eigene Kreativität zu entfalten.

Die Absprachen im Team zielen darauf ab, dass Schüler/innen ein breit gefächertes Methodenrepertoire kennenlernen und ihre Personal- und Sozialkompetenz erweitern. Unsere Vereinbarungen in den Lehrkräfteteams fördern das soziale Lernen der Schüler/innen, indem innerhalb eines Teams einheitliche Regeln eingeführt werden und deren Einhaltung eingefordert wird. Durch das Teamverhalten von uns Lehrer/innen erwarten wir eine positive Vorbildwirkung für das Teamverhalten unserer Schüler/innen.

Zusammenarbeit mit Betrieben und Institutionen

Unsere Auszubildenden im dualen System lernen in den Ausbildungsbetrieben die Realität der Berufswelt kennen. Unsere Schüler/innen machen wichtige betriebliche Erfahrungen während der praktischen Ausbildung, der Betriebspraktika und der Praktika, die mittlerweile in nahezu allen Schulformen gefordert werden.

Die enge Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben und mit den für die Ausbildung zuständigen Stellen ist dafür unerlässlich und bedarf ständig der Evaluation und Verbesserung.

Die Lehrkräfte sind als Prüfer/innen bei Zwischen- und Abschlussprüfungen tätig und pflegen engen Kontakt zu den zuständigen Stellen. Umgekehrt sind Ausbilder/innen und Betriebsleiter/innen in der Schule präsent im Rahmen von Berufswettbewerben, anlässlich der Sprechtag, beim Tag der offenen Tür, bei Runden Tischen u. ä..

In der Abteilung Gesundheit-Pflege nimmt die Schule zusätzlich die Kammerfunktion ein: Sie ist zuständig und verantwortlich für die Ausbildung auch im Betrieb. Hier ist der intensive nachhaltige Kontakt zwischen Schule und Betrieben geradezu elementarer Bestandteil der Rahmenbedingungen für die Ausbildung.

Wichtige Kooperationspartner sind für uns als Berufsbildende Schule die abgebenden allgemein bildenden Schulen. Wir sind daran interessiert, unser Bildungsangebot in den allgemein bildenden Schulen transparent zu machen und sowohl den Schüler/innen als auch den Lehrkräften die jeweiligen Neuerungen im Bereich der beruflichen Bildung aufzuzeigen. Zu einem guten Übergang der Schüler/innen aus der allgemein bildenden in die berufsbildende Schule tragen Projekte bei, an denen beide Schulformen mitwirken. Die Schüler/innen der Berufsschule üben die berufliche Praxis aus, indem sie die in der Regel jüngeren Schüler/innen der allgemein bildenden Schulen bei der Ausübung einfacher beruflicher Tätigkeiten anleiten bzw. diese gemeinsam planen und durchführen. Hier lernen Schüler von Schülern.

Im fünften Jahr pflegen wir die Kooperation zur Elbmarschenschule Drochtersen. Mit der Hauptschule Thuner Straße in Stade kooperieren wir im dritten Jahr. Jeweils an einem Schultag pro Woche kommen Schüler/innen der beiden Schulen an die BBS III Stade und werden dort von BBS III-Lehrkräften in grundlegender Praxis Agrarwirtschaft, Floristik, Gesundheit-Pflege und Hauswirtschaft beschult.

Die Schülergruppen bleiben ein halbes Jahr; anschließend kommen andere Schüler/innen. Die einschlägigen Erfahrungen, die die Schüler/innen aus den 20 Tagen an der BBS III mitnehmen, sollen eine fundiertere Berufswahlentscheidung stützen.

Aus den Abteilungen heraus wird ein ständiges Informations- und Beratungsangebot vorgehalten. Für jede Schulform existiert ein Flyer, jedes Team kann seine Schulformen aktuell auf der Homepage der Schule präsentieren.

Eine von Abteilungen unabhängige Beratung für Schülerinnen und Schüler wird von den Beratungslehrerinnen, ~~und~~ der Schulsozialpädagogin und dem Schulpastoren vorgehalten. Es

existieren Unterstützungsangebote für die verschiedensten spezifischen Situationen. In die Beratungen werden je nach Erfordernis auch Erziehungsberechtigte und Fachdienste einbezogen.

Räumliche Situation

Seit Abschluss der Renovierungsarbeiten stehen uns Lehrerinnen und Lehrern umfassende Möglichkeiten der Mediennutzung zur Verfügung.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Die Ergebnisse der Umfragen zur Zufriedenheit bei Schülerinnen, Schülern, Erziehungsberechtigten, Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern sowie bei den Lehrerinnen und Lehrern werden genutzt, um vorrangig die Unterrichtsqualität und die Arbeitsbedingungen für alle an der BBS III Stade Tätigen laufend weiter zu verbessern.

Lehrer/innen nehmen an Fortbildungen teil mit dem Ziel der Kompetenzerweiterung für den jeweiligen Unterrichtseinsatz. Dazu gehören auch Lehrer-Praktika in einschlägigen Betrieben. Ein Fortbildungsschwerpunkt liegt in der Hinführung der Schüler/innen zu eigenständiger verantwortlicher Organisation des persönlichen Lernprozesses.

Fortbildungen werden in einigen Abteilungen regelmäßig selbst organisiert.

Schulische Förderung erfahren Schülerinnen und Schüler gemäß dem schulinternen Konzept. Dabei steht zurzeit die Kompetenzstärkung in den allgemein bildenden Fächern im Vordergrund.

Wir haben uns innerschulisch auf einheitliche Grundsätze für die Leistungsbewertung verständigt. Unsere Schüler/innen und die Erziehungsberechtigten der Minderjährigen erhalten zu Schuljahresbeginn Auskunft über die Bewertungsmaßstäbe. Informationen über den Leistungsstand erfolgen in regelmäßigen Abständen. Zensuren werden besprochen.

Unser innerschulisches Leistungsbewertungs-System erlaubt das Honorieren einzelner besonderer Schülerleistungen, auch wenn diese außerhalb des Unterrichts gezeigt werden.